



Inhaltsverzeichnis nichtamtlicher Teil:

Wildau – Sportlichste Gemeinde in Brandenburg	1	Wettbewerb eKommune 2006	4
Gemeinde-Feuerwehrfest 2006	1	Rauf auf's Rad!	5
Gemeinde-Feuerwehrfest am 19. August 2006	1	Sport frei ...	5
Ordnungsgemäße Entsorgung von Elektro-/ Elektronikgeräten	2	Schöne Deutsche Heimat – Fotografien in der Gemeinde Wildau	5
Information für Anwohner der Teich- und Brückmannstraße	2	Verein zur Förderung der Ludwig-Witthöft-Oberschule e.V.	5
Öffnungszeiten der Schwimmhalle Wildau (10/2006–4/2007)	3	Veranstaltungen im Volkshaus Wildau	5
Schwimmhalle nicht etwa geschlossen!	3	„Mit anderen Augen sehen“ – 15. Kinderfilmfest in Wildau	6
Schwimmbahnenbau online	3	11. Oktober 2006 – 1 Jahr „Singkreis Wildau“	6
Der Oktober in der Schwimmhalle	3	Kunst Foyer Wildau im Internet	7
100 Jahre Volkshaus Wildau	3	Seniorentreffpunkt – Oktober/November-Vorschau	7
Kita-Räume erstrahlen im neuen Glanz	4	Aus dem Archiv der Ortschronisten von Wildau	8
Ein „süßer“ Tag in der Wildauer Kita „Zwergenland“	4	80-jähriges Sportstättenjubiläum in Wildau	10

NIGHTAMTLICHER TEIL • NIGHTAMTLICHER TEIL • NIGHTAMTLICHER TEIL

Wildau –

Sportlichste Gemeinde in Brandenburg

Im Rahmen der Geburtstagsfeier des A 10-Centers am 2. September 2006 wurde der Gemeinde Wildau der Titel

Sportlichste Gemeinde im Land Brandenburg 2006

verliehen. Damit ist Wildau die erste Stadt im Landkreis Dahme-Spreewald, die sich über diesen Titel freuen kann.

Die Juroren, die sich aus Vertretern des Sportministeriums und des Landessportbundes zusammensetzten, verfolgten bei der Ermittlung der sportlichsten Gemeinde unter anderem folgende Kriterien: die Anzahl der Sportler in den Vereinen, die Angebotsvielfalt, die Nutzung der Sportstätten und das Engagement der Gemeinde. Tatsächlich ist nämlich anzumerken, dass es längst nicht mehr selbstverständlich ist, dass Sportvereine Hallen, Sportplätze und andere Sportstätten unentgeltlich nutzen können. Somit fördert die Gemeinde indirekt auch die vielfältige Entwicklung des Vereinslebens. Überdurchschnittlich ist auch, dass sich jeder siebente der über 9500 Wildauer in einem Sportverein betätigt. Das liegt vor allem an den attraktiven Angeboten im Breiten-, Kinder-, Jugend-, Behinderten- sowie Leistungsbereich. So können die Einwohner zum Beispiel zwischen verschiedenen Ballsportarten wie Handball, Fußball oder Volleyball wählen. Des Weiteren kann man beim Tischtennis, Turnen, Schach, Karate oder Bowling für den sportlichen Ausgleich zum oft stressigen Alltagsleben sorgen. Außerdem bietet die Schwimmhalle Wildau viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung für Vereine als auch für Privatpersonen.

Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und sind überzeugt, dass der Sport auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil im Leben der Einwohner Wildaus sein wird.

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister

Gemeinde-Feuerwehrfest 2006

Am Sonnabend, den 19. August 2006 hat die Gemeinde Wildau gemeinsam mit der Feuerwehr Wildau das Gemeinde-Feuerwehrfest 2006 durchgeführt. Das Fest wurde wieder von zahlreichen Gästen aus Wildau und Umgebung besucht. Nach Meinung vieler Besucher war es eine vollauf gelungene Veranstaltung.

Ein abwechslungsreiches Programm bis Mitternacht, ein schönes Feuerwerk und verträgliche Preise für Speisen und Getränke waren die Grundlage für eine gute und gelöste Stimmung.

Als Bürgermeister möchte ich mich herzlich bei allen Akteuren und Unterstützern bedanken, die zum Gelingen des Gemeinde-Feuerwehrfestes 2006 beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt dabei den Kameraden und Kameradinnen der Wildauer Feuerwehr und deren Angehörigen, die mit sehr großem persönlichem Einsatz das Fest vorbereitet und durchgeführt haben.

Eine weitere entscheidende Erfolgsbedingung für das Gemeinde-Feuerwehrfest 2006 war das Engagement einer Vielzahl von Sponsoren. Diese werden in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau namentlich benannt.

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister

Gemeinde-Feuerwehrfest am 19. August 2006

Nach dem Fest ist vor dem Fest, so ist das Motto der Wildauer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Nichts auf die lange Bank schieben. Kaum war das 15. Gemeinde-Feuerwehrfest beendet, waren schon die Vorbereitungen für 2007 in vollem Gange. Was wollen wir anders machen, was soll dazukommen? Wenn alles noch frisch ist, ist auch die beste Zeit, zu beleuchten, wie es 2007 werden soll.

Ich glaube, die Feuerwehrleute haben den Wildauern und ihren Gästen ein Fest mit vielen Abwechslungen geboten. Viele Wildauer haben uns zu dem gelungenen Fest gratuliert. Höhepunkt war natürlich die Übernahme des neuen ELW (Einsatzleitfahrzeug) am frühen Nachmittag. Seine Einsatztaufe hat er bereits bestanden, dreimal musste er schon zu Einsätzen fahren.

Der Nachmittag stand wie immer im Zeichen der Kinder: *BAM-BOOLand* aus dem A 10-Center hatte dafür eine riesige Hüpfburg aufgebaut. Das Kinderschminken ist ja bei uns schon zur Tradition geworden und macht den Knirpsen natürlich viel Spaß. Der Knüller aber war wohl die Negerkusswurfmaschine. Dieses Unikat wurde von den Kameraden der Werksfeuerwehr *SCHERING* gestellt und auch betreut.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit hatte man die Möglichkeit mit dem Hubschrauber über Wildau und seine wunderschöne Umgebung zu fliegen und wurde durch *Happy Music* unterhalten. Die *Landstreicher* haben zum Abend eine wirklich tolle Musik geliefert. Abgerundet wurde dieser Tag durch das Höhenfeuerwerk unter der Regie von Lothar Vogt von der Firma *Concept 2000*. Für die Versorgung mit den wirklich schmackhaften Speisen übernahm die *Wildauer Service Gesellschaft mbH* die Verantwortung.

Um 1 Uhr haben wir dann den letzten Bierwagen geschlossen. Damit hatten auch unsere Kameraden *fast* Feierabend.

Natürlich kann eine solche Veranstaltung nicht ohne die Sponsoren im Hintergrund gestaltet werden. Unser besonderer Dank geht an: A 10-Center Wildau, Rohrleitungs- und Anlagenbau KW – RAKW, LTS Halbe, Apotheke im Gesundheitszentrum, Wildauer Wohnungsbaugesellschaft WiWo, Allianz Niederlassung Wildau Fr. Wünsch Herr Zdrankowski, Ltr. Feuerwehr Herr Barkowsky, Vors. des Feuerwehrvereins Wildau

Information für Anwohner der Teich- und Brückmannstraße und andere Interessierte

Die Bundesforst Hauptstelle Neubrücke wurde vom Landesbetrieb Straßenwesen (Niederlassung Autobahn) im August 2003 beauftragt, im Rahmen des Ausbaus der A 10 die Ausgleichsmaßnahme in der Teichstraße, die Erstaufforstung einer ehemals ackerwirtschaftlich genutzten Fläche, vorzunehmen. Dabei soll ein Laubmischwald entstehen, der für die Bürger sowohl die enormen Lärmbelastigungen durch die Autobahn herabsetzt, als auch einen Erholungswert bietet.

Zur Information der Bürger wurde vor Beginn der Maßnahme in der Teichstraße 2003 eine kleine Informationstafel aufgestellt, mit einigen interessierten Bürgern wurde vor Ort das Gespräch gesucht.

Zunächst erfolgten die Bodenvorarbeiten (Lockerung), der Zaunbau schloss sich an. Um den zukünftigen Hauptbaumarten Traubeneiche (*Quercus petraea*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und der Mischbaumart Winterlinde (*Tilia cordata*) einen Schutz vor Frost und anderen Witterungsunbilden (starke Windeinflüsse auf der Freifläche, enorme Sonneneinstrahlung in den Sommermonaten) zu geben und sie entsprechend ihres Wachstums zu erziehen, wurden zunächst „vorwaldartige Schutzpflanzungen“ aus Birke, Eberesche und Aspe (forstübliche Pflanzgröße 30–50 cm) auf die Fläche gebracht. Im vergangenen Jahr erfolgte eine Nachbesserung der ausgefallenen Pflanzen. Die Beseitigung der bedrängenden Begleitflora (auch von Laien als Unkraut angesprochen) erfolgte im vergangenen und diesem Jahr zu einem Zeitpunkt, wo nach forstfachlicher Sicht ein Schutz der Vorwaldpflanzen durch begleitende Gräser und Kräuter nicht mehr gegeben war, als die Begleitflora die Nutzpflanzen begann zu verdämmen.

Leider fielen zahlreiche Pflanzen durch den katastrophal heißen Sommer aus. Ein Ergebnis, was für uns und natürlich für Sie nicht erfreulich ist.

Um die Situation darzustellen und weiteres Vorgehen festzulegen, trafen sich am 13. September 2006 auf Bitten der Gemeinde, Vertreter des Vorhabenträgers (Landesbetrieb für Straßenwesen, Niederlassung Autobahn), der Unteren Naturschutzbehörde, der Oberförsterei Königs Wusterhausen, der Gemeinde und der Bundesforst Hauptstelle Neubrücke.

Dabei wurde von der BF Hauptstelle Neubrücke die Angelegenheit forstfachlich dargelegt und vorgeschlagen im Herbst 2006/Winter 2007 (entsprechend der Witterung: bei Frost kann natürlich nicht gepflanzt werden!) Nachbesserungen der ausgefallenen Baumarten vorzunehmen und gleichzeitig einen Waldrand mit zahlreichen einheimischen Baum- und Straucharten anzulegen, die durch Blüten bzw. Früchte den Waldsaum attraktiv machen und gleichzeitig zahlreichen Insekten und Vögeln Lebensraum bieten (z.B. verschiedene Rosenarten). Somit soll auch der zukünftige Erholungswert für die Bürger optisch positiv

beeinflusst werden. Gleichzeitig sollen Tafeln die Bürger über das Vorhaben und den geplanten Werdegang der Ausgleichsmaßnahme informieren.

Bei allen Beteiligten der Besprechung konnte Einverständnis zum weiteren Vorgehen erzielt werden. Bei der anschließenden Flächenbegehung konnten zahlreiche Wildobstgehölze und weitere Baumarten, wie die Hainbuche (*Carpinus betulus*), die sich selbst ausgesamt hat, festgestellt werden. Diese Baumarten wurden und werden bei Pflegemaßnahmen durch die Waldarbeiter natürlich gefördert, um die Vielfalt auf der Fläche zu fördern und zu erhalten.

Besten Dank an alle Bürger, die sich um die Aufforstung Gedanken gemacht haben und der Gemeinde Bilder übersandt und Nachfragen gestellt haben. Damit wird deutlich das Interesse der Anlieger an der Pflanzung signalisiert. Eine Bitte noch an die Bürger: Geben Sie den Bäumen etwas Zeit zum Wachsen und Gedeihen. Leider muss man etwas Geduld haben, bis ein richtiger Wald entstanden ist.

Sollten durch diesen Beitrag weitere Fragen aufkommen sein oder zusätzlicher Informationsbedarf bestehen, erreichen Sie die Bundesforst Hauptstelle unter nachfolgender Telefonnummer: (03 37 65) 2 08 33. Ihr Ansprechpartner in dieser Angelegenheit ist Frau Busch. Die Ordnungsverwaltung

Ordnungsgemäße Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

trotz hinlänglicher Information über Presse, Rundfunk und Fernsehen gibt es noch viele Fragen, wie mit ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten/Eg verfahren werden soll, die Sie loswerden wollen. Zwischenzeitlich wurden konkrete Anfragen dahingehend beantwortet, dass die Gemeinde Wildau keine Abgabekontainer aufstellt. Nach entsprechenden Rückfragen beim SBAZV war dies auch so nicht vom Gesetzgeber vorgesehen, sofern ein Landkreis oder eine Stadt die Abfallentsorgung insgesamt einem Dritten überträgt. Dieser Umstand dürfte allen Einwohnern bekannt sein, da jeder angemeldete Haushalt den Abfallkalender jährlich sowie zwischendurch noch „Abfallkurriere“ zugeschickt bekommt. Mit diesem ist man ausreichend zu allen denkbaren Abfallarten informiert, auch bereits zu dem am 13.08.2005 in Kraft getretenen „Elektro- und Elektronikgerätegesetz“/ElektroG, wonach spätestens ab dem 24.03.2006 alte Elektrogeräte nicht mehr über die Haus-/Restmülltonne entsorgt werden dürfen. Diese Geräte sind getrennt zu lagern und kostenlos einer zugelassenen Anlage zuzuführen. Der SBAZV hat auf seinen Recyclinghöfen in Niederlehme, Ludwigsfelde und Luckenwalde entsprechende Sammelstellen zur kostenlosen Abgabe der Altgeräte eingerichtet. Dort wird keine „Abrufkarte“ benötigt.

Öffnungszeiten des Hofes in Niederlehme, Robert-Guthmann-Str. 42, an der Autobahnabfahrt Niederlehme im Industriegebiet „Liepnitzenberg“: Mo.–Fr. 8–17Uhr, Sa. 8.30–14 Uhr; Tel. (033 75) 21 44 84, Fax (033 75) 21 44 85.

Nicht außer Acht sollte auch gelassen werden, dass die kostenlose Abholung von „Haushaltsgroßgeräten“ über das bewährte Abrufkartensystem weiterhin möglich ist. Diese Kategorie umfasst jetzt die frühere „Weiße Ware“ (Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler, Herde, Elektrorasenmäher, Ölradiatoren). Zusätzlich können mit der entsprechenden Abrufkarte kleine elektrische/elektronische Geräte angemeldet werden, wenn auch ein Großgerät abzuholen ist. Dies gilt ebenfalls für die Abrufkarten „Bildschirmgeräte und Computer“ sowie „Haushaltskältegeräte“. Dies steht deutlich lesbar auf den Abrufkarten zu Haushaltsgroßgeräten. Das Herausstellen ist jedoch erst am Tag des schriftlich bestätigten Abholtermins gestattet. (Nicht abzulegen sind Elektrogeräte beim Abruf von Reifen, Altmetall bzw. Sperrmüll!)

Die dritte Möglichkeit zur Abgabe der solange zuhause zwischengelagerten kleinen Eg ist das sogenannte „Schadstoffmobil“, sofern die Teile nicht größer sind als 30x30x30 cm. Der nächste Termin ist hier laut Abfallkalender der **16. November 2006**.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei der geordneten Entsorgung dieser Geräte.

Ihre Ordnungsverwaltung

Öffnungszeiten der Schwimmhalle Wildau (gültig von Oktober 2006 bis April 2007)

Montag	16.00 bis 17.00 20.00 bis 21.00	Fitnessschwimmen Mollyschwimmen
Dienstag	16.30 bis 22.00	öffentlich
Mittwoch	10.00 bis 11.00 12.30 bis 13.30 16.30 bis 22.00	Hausfrauenkurs Seniorenschwimmen öffentlich
Donnerstag	6.30 bis 9.00 10.00 bis 12.00 12.00 bis 13.00 13.00 bis 14.00 14.00 bis 15.00 16.30 bis 20.45 20.45 bis 21.45	öffentlich Schwangerenschwimmen Fitnessschwimmen Fitnessschwimmen Seniorenschwimmen öffentlich Aqua-Jogging
Freitag	13.00 bis 15.00 18.00 bis 20.30 20.30 bis 21.30	öffentlich öffentlich Aqua-Jogging
Sonnabend	8.00 bis 12.00	öffentlich
Sonntag	8.00 bis 12.00	öffentlich
Sonnabend	11.00 bis 12.00	Wassergewöhnung
Sonntag	11.00 bis 12.00	Wassergewöhnung

Jahnstraße 30, 15745 Wildau, Tel. (0 33 75) 50 07 55
Winterzeit von Oktober bis April

Dienstag und Mittwoch sind Warmbadetage, es ist 1,00 € Aufschlag auf den jeweiligen Preis zu zahlen.

Achtung Einlassschluss: 1 Stunde vor Ende der Öffnungszeiten.
Preise siehe Aushang in der Schwimmhalle. Zu den Kursangeboten können Sie sich unter (0 33 75) 50 54 43 an Frau Koppe wenden.
Alle Kurse erfolgen durch Voranmeldung in der Schwimmhalle.

Schwimmhalle nicht etwa geschlossen!

Der Sommer neigt sich seinem Ende, die Freibäder schließen Ihre Tore und die Wildauer Schwimmhalle ist wieder geöffnet. Vom 7. 10. 2006 bis 9. 10. 2006 bleibt die Schwimmhalle wegen Bauarbeiten geschlossen.

Oder denkt da jemand etwas anderes? Schauen Sie doch mal vorbei und machen sich ein Bild vom Baufortschritt. Übrigens, es wird „angebaut“ – also draußen – und nicht „umgebaut“! Die Spiel & Spaßstunde findet wie immer einmal im Monat, Samstag von 15–16.30 Uhr statt. Beginnen werden wir am 4. November 2006 von 15–16.30 Uhr mit unserer Halloween Party! Für Dezember hoffen wir, dass der Nicolaus in die Badehose springt. Das jährliche Weihnachtsschwimmen am 17. Dezember 2006 wird dieses Jahr die Veranstaltungen beenden.

Wir wünschen allen Gästen einen angenehmen Saisonbeginn und freuen uns auf ihren Besuch!

Ihr Team der Wildauer Schwimmhalle

Schwimmhallenbau online

Seit dem 11. September 2006 können die Wildauer Einwohner und alle Interessierten den Fortschritt der Sport- und Schwimmhallenerweiterung im Internet beobachten. Eine Webcam am Baustellengeschehen liefert stündlich neue Bilder. Zu sehen sind sie unter www.wildau.de/Schwimmhalle.

K. Butenhoff, EDV, Allg. Verwaltung

Der Oktober in der Schwimmhalle

Auch im Herbst ist allerhand los. Alle freuen sich auf die Ferien, auf Herbststürme zum Drachen steigen oder eventuell auf den ersten Schnee? **Aber in der Schwimmhalle ist immer schönes Wetter.** In den Ferien haben wir **zusätzlich** geöffnet:

Mittwoch, den 4. 10. 2006 11–12.30 Uhr
Donnerstag, den 5. 10. 2006 ab 15 Uhr
Mittwoch, den 11. 10. 2006 11–12.30 Uhr
Donnerstag, den 12. 10. 2006 ab 15 Uhr

Freitagvormittag ist die Halle vom KIEZ „Hölzerner See“ und vom Hort belegt.

Ja, leider geht der Anbau nicht spurlos an uns vorbei. Vom 7. 10. 2006 bis 9. 10. 2006 bleibt die Schwimmhalle wegen Baumaßnahmen geschlossen. Da möchten die Bauarbeiter drei Tage Zeit haben um eine Staubwand vor dem Giebel aufzustellen, die dann später natürlich wieder entfernt wird.

So können wir am 4. 11. 2006 unsere Halloween-Party feiern. Alle Schwimmer, ob groß oder klein, sind recht herzlich eingeladen. Die besten Kostüme werden wieder ausgelobt und bei vielen Spielen haben wir eine Menge Preise für Euch. Vom 1. 11. 2006 an zwischen 17 und 20 Uhr kann jeder einen selbst gestalteten Kürbiskopf in die Schwimmhalle bringen. Zur Party am Samstag wird es natürlich wie jedes Jahr die geliebte Kürbisverlosung geben (für die schönsten und hässlichsten Kürbisse).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Schwimmhallenteam

100 Jahre Volkshaus Wildau

Dass heut vor 100 Jahren
das Volkshaus eingeweiht,
das haben wir erfahren
und uns deshalb gefreut,
dass wir aus diesem Grunde
hier in froher Runde
gedenken dieser Zeit.

Es war im Allgemeinen
ein viel besuchter Ort.
Es diente den Vereinen
als kultureller Hort.
Es hat in all den Jahren
auch Krieg und Not erfahren,
und lebte weiter fort.

Vier Jahre nach der Wende,
da droht es zu verfall'n.
Ein unrühmliches Ende.
Drum danken wir heut all'n,
die, als der Streit geschlichtet,
es wieder hergerichtet.
Das hat uns sehr gefall'n.

Zum Jubiläum heute
steht es noch schöner da.
Im Schmucke froher Leute,
wie immer bürgernah.
So wünschen wir ihm eben
ein langes glücklich Leben,
noch weit're 100 Jahr.

Liedtext von Detlef Pfenningschmidt

Dieser, im Festakt zur Vernissage am 14. September vom Singkreis Wildau erstmals aufgeführte Jubiläumssong, fand bei den vielen Eröffnungsgästen eine überwältigende Resonanz, so dass das Volkshauslied auf Ersuchen des ersten Mannes in unserer Gemeinde natürlich in der großen Festveranstaltung am Folgetag noch einmal allen Ehrengästen unter großen Beifall vorgetragen wurde.

Kita-Räume erstrahlen im neuen Glanz

Vor und während der Schließzeit wurden in einem Haus der Kita „Zwergenland“ in Wildau die Elektroleitungen komplett neu verlegt. Im Zuge dieser Arbeiten wurden alle Einrichtungsgegenstände umgeräumt, die Wände aufgeschlitzt und anschließend wieder verputzt. Nach Abschluss der Arbeiten, es war kurz vor Ende der Schließzeit, herrschte in den Räumen das totale Chaos. Die gesamte erste Etage musste renoviert werden. Wir wollten unseren Kindern einen unkomplizierten und fröhlichen Beginn nach der Schließzeit ermöglichen. Das war nur zu schaffen, wenn wir, die Mitarbeiter der Kita „Zwergenland“, die Renovierungsarbeiten selbst in die Hand nehmen würden. Schnelles Handeln war erforderlich. Aber ohne die Hilfe der Eltern wäre unser Vorhaben nicht zu schaffen gewesen. Viele Eltern erklärten sich sofort bereit und unterstützten uns mit großer Einsatzbereitschaft bei den Renovierungsarbeiten. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Maik Krüger. Er ist selbständiger Maler, der von jedermann gebucht werden kann, Info im Quelleshop neben Mema. Er hielt seinen Terminkalender frei, um uns drei Tage lang jeweils zwölf Stunden mit seinem Fachwissen unentgeltlich zur Seite zu stehen. Ohne seine Hilfe hätten wir unser Vorhaben bestimmt nicht geschafft. Ein weiteres Dankeschön geht an Torsten Alex für das Verlegen der Auslegeware und an Lutz Petzoldt für seine tatkräftige Unterstützung. Nicht vergessen wollen wir unsere lieben und fleißigen Eltern Frau Götz, Herr und Frau Schulz, Herr Dohnicht, Frau Menzel und Frau Hörnicke für ihre tolle Unterstützung beim Malern, Reinigen und Dekorieren der Räume.

Nachdem alle fleißigen Helfer bis zum letzten Tag gearbeitet hatten, konnten wir unsere Kinder am 14. August in hellen und freundlichen Räumen begrüßen. Die leuchtenden Kinderaugen waren der schönste Dank für unsere Arbeit während der Urlaubszeit.

Die Erzieherinnen der Gruppe 8
Renita Behrendt und Birgit Kundoch

Ein „süßer“ Tag in der Wildauer Kindertagesstätte „Zwergenland“

Ein Zuckertütenfest ist immer etwas ganz Besonderes. Auch in der Kita Zwergenland in Wildau wurde Anfang Juli das Abschlussfest als ein Fest der ganz besonderen Art erlebt. Schon seit Tagen herrschte vor dem großen Tag im Bine-Gruppenraum eine sehr merkwürdige Atmosphäre. Freude, Traurigkeit, Neugierde, Stolz – alles zusammen sorgte bei Groß und Klein für ein Kribbeln im Bauch. Das sie bald vorüber sein wird, die unbeschwernte Kindergartenzeit, ist den großen „Zwergenkindern“ nicht sonderlich anzumerken gewesen. So wie sich die Erzieherin und die Eltern auf das Abschlussfest vorbereiteten, bereiteten auch sie sich grandios vor. Sie übten mit ihrer Erzieherin ein Programm ein, um damit allen für die wundervolle Betreuung im Kindergarten zu danken.



Endlich war er da, der langersehnte Tag. Natürlich nahmen die Eltern, wie schon sehr oft, auf den winzigen Kita-Stühlchen Platz. Nach einer kurzen Ansprache der Kita-Leiterin, Frau Haase, begann das einstudierte Programm. Alles lief glatt. Am Ende gab es einen riesengroßen Applaus. Dann wurde es plötzlich ruhig im Raum. Sogar die Kinder waren mäuschenstill. Die Kita-Leiterin bedankte sich bei Sabine Bache, der Erzieherin, für die vorbildliche Betreuung der Kinder. „Bine ist etwas ganz Besonderes“, so Frau Haase. Mit dieser Einschätzung war eigentlich alles über die Freundin der 12 kleinen Hauptpersonen gesagt. Während dieser Minuten blieben sicherlich nicht sehr viele Augen trocken. Anschließend überreichten die Eltern der Erzieherin ein Abschiedsgeschenk, umhüllt mit ganz lieben Worten. Und dann kam er doch noch, der Augenblick, auf den die Kinder sehr lange warten mussten: Der riesige grüne Zuckertütenbaum, die große Überraschung überhaupt, durfte gepflückt werden. Für jedes Kind gab es eine reichlich gefüllte bunte Zuckertüte mit Zauberknoten und Abschiedsworten. Danach ging es raus in den liebevoll geschmückten Kita-Garten. Während die Eltern bei guter Laune feierten, hatten die Kinder viel Spaß beim Toben. Dass es wirklich ein gelungenes Zuckertütenfest war, konnte man dann am Abend auf dem Nachhauseweg in den strahlenden Augen der kleinen ABC-Schützen deutlich sehen.

Carola Zielke

Wettbewerb eKommune 2006

Seit dem 18. September 2006 findet in Brandenburg bereits zum zweiten Mal der Wettbewerb eKommune statt. Dabei können Bürgerinnen und Bürger entscheiden, welche Brandenburger Kommune bezüglich Service und Nutzerfreundlichkeit das beste Internetangebot präsentiert. Beurteilt werden können die Internetseiten aller Städte, amtsfreier Gemeinden und Ämter des Landes. Mehr Informationen und ein Link zum Fragebogen finden Sie unter www.wildau.de/Wettbewerb%20eKommune%202006.
K. Butenhoff, EDV, Allg. Verw.

Rauf auf's Rad!

Auch im Schuljahr 2005/2006 hieß es für die Viertklässer wieder rauf auf's Rad! Bevor es dazu kommen konnte, wurden ihre Fahrräder von der Dekra auf Verkehrssicherheit überprüft. Nach bestandnem „Fahrrad-TÜV“ mussten alle Radfahrer einen Fahrradparcours durchqueren. Dieser war in diesem Jahr erstmals vom Wildauer Bauhaus aufgebaut worden. Bei diesem zählte nicht Schnelligkeit, sondern Geschicklichkeit. Viele Kinder mussten hier feststellen, dass es gar nicht so leicht ist, über eine Holzvippe zu fahren oder eine Acht zu fahren, ohne unfreiwillig abzusteigen. Die große Hürde, die dann noch bewältigt werden musste, war die Fahrprüfung im Straßenverkehr am 15. Juni 2006.

Ein großes Dankeschön an die Dekra, den Leiter der Holzabteilung Herrn Grüneklew vom Wildauer Bauhaus und die Revierpolizisten Faltin und Magalowski, die auch in diesem Jahr bei Fahrübungen im Straßenverkehr hilfreich zur Seite standen.

Christin Kujath, Michelle Banse, AG Schulchronik, GS Wildau

Sport frei ...

Schon lange bevor Wildau die Auszeichnung „Sportlichste Gemeinde im Land Brandenburg“ bekam, plante der Seniorenbeirat Wildau einen Sport- und Spielenachmittag der Generationen. Eigentlich sollte dieses Treffen von Alt und Jung schon zur Seniorenwoche stattfinden, aber an den heißen Tagen wollten wir dies nicht riskieren. So wurde das Sportfest auf den Monat September verschoben.



Am 11. September war es dann endlich soweit. Gemeinsam mit den Kindern der Kita am Markt und der Grundschule Wildau traf sich unsere Seniorensportgruppe in der Sporthalle. Nach gemeinsamer Erwärmung und einer kleinen Vorführung jeder Gruppe begannen die Wettspiele. Die fünf gemischten Gruppen zeigten unter Anfeuerung der großen und kleinen Zuschauer wie viel Spaß und Freude man unabhängig vom Alter mit körperlicher Bewegung haben kann. Verlierer gab es keine und so erhielten alle Teilnehmer zum Abschluss eine Medaille zur Erinnerung.

Wir danken Frau Schufft vom Kindergarten am Markt, Frau Dähn von der Grundschule Wildau und Frau Ustinov von der Seniorensportgruppe für die Unterstützung bei der Organisation.
Seniorenbeirat Wildau

Schöne Deutsche Heimat

– Fotografien in der Gemeinde Wildau –

Karl-Heinz Herzog hat für uns Berlin vom Wasser aus betrachtet, hielt die schönsten Eindrücke fest und möchte diese nun mit uns teilen. Die interessanten Schnappschüsse warten nur darauf von Ihnen betrachtet zu werden. Ansehen können Sie sich die Ausstellung von jetzt an bis Dezember, im Flur der Ordnungsverwaltung in der Gemeindeverwaltung Wildau, Karl-Marx-Str. 36 in den Zeiten: Mo. 9–12 Uhr, Di. 9–12 und 14–18 Uhr, Do. 9–12 und 14–17 Uhr
Hack, Sachb. Allg. Verw.

Verein zur Förderung der Ludwig-Witthöft-Oberschule e.V. Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2006

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Ludwig-Witthöft-Oberschule e.V. findet am 23. Oktober 2006 in der Ludwig-Witthöft-Oberschule statt. Beginn ist 19 Uhr. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich. Interessenten für die Mitarbeit im Verein sind herzlich eingeladen.

Tagesordnung: - Bericht des Vorstandes
- Kassenbericht und Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2005/2006
- Wahl des Schatzmeisters
- Vorhaben für 2006/2007

Dies beschloss die außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins vom 18. September 2006. Rückfragen können an Frau Undine Schellschmidt, Tel. (03375) 503331, bzw. an Herrn Klaus-Dieter Lemke, Tel. (03375) 525831, gerichtet werden.

Veranstaltungen im Volkshaus Wildau

05. 10. bis 10. 10. 2006 Kinderfilmfest, Eintritt pro Film 1 €, Veranstalter: Gemeindebibliothek Wildau, Friedrich-Engels-Str. 78, Tel. (03375) 500420, Infos: Gemeindebibliothek-wildau@t-online.de
22. 10. 2006 58. Großtauschtag des Briefmarkenvereins Wildau e.V., Info unter Tel. (033762) 93740
04. 11. 2006 Fritz Buschner's Showband – Internationale Einlass 19 Uhr Tanzmusik & Show, Karten im Vorverkauf: 9,50 € an der Abendkasse: 11,50 €, Kartenvorverkauf: Bahnhofstraße KWh im Musikladen und A 10 Erlebniswelt Wildau
11. 11. 2006 Karneval mit der Karnevalsgesellschaft Königs Beginn 20 Uhr Wusterhausen 1954 e.V., Motto „Ein Haus voller Narren“, Preis: 12–14 €, Kartenvorverkauf: Firma Rohls GmbH, Friedrich-Engels-Str. 68, Tel. (03375) 290858
19. 11. 2006 Das Quintett „Frisch Gestrichen“ feiert das 50. Bühnenjubiläum von Reiner Süß; Info unter Tel. (0163) 6503689, Kartenvorverkauf: KWh Musikladen Bahnhofstraße, A 10 Erlebniswelt Wildau, Gemeindebibliothek Wildau, Kinderland Bestensee; Vorverkauf 12 €, Abendkasse 14 €
31. 12. 2006 Silvesterparty, durchgeführt vom Landgasthaus Gervais Bestensee, Infos unter (033763) 61607
- bis 27. 10. 2006 Plakat-Ausstellung „100 Jahre Volkshaus Wildau“ im Eingangsfoyer
- bis Dez. 2006 Foto-Ausstellung von Karl-Heinz Herzog, im Flur der Ordnungsverwaltung „Berlin vom Wasser aus betrachtet“

Weitere Veranstaltungen in der Gemeinde Wildau finden Sie auch im Internet unter www.wildau.de und www.kulturwerk-zews.de
Hack, Sachb. Allg. Verw.



„Mit anderen Augen sehen“ – das 15. Kinderfilmfest im Land Brandenburg in Wildau

Vom 5. bis 10. November 2006 findet mittlerweile das 15. Kinderfilmfest auch in Wildau statt. Wildau ist der 7. Veranstaltungsort des Kinderfilmfestes, das von September bis Dezember 2006 in landesweit elf Spielorten Station macht.

Die traditionsreiche Veranstaltungsreihe, die im vergangenen Jahr insgesamt rund 7500 Kinder erreichte, verbindet Filmkultur mit Filmbildung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz. Veranstaltet wird das Kinderfilmfest vom Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Brbg.) gemeinsam mit dem jeweiligen örtlichen Partner. Veranstalter in Wildau ist die **Gemeindebibliothek Wildau**.

Unter dem Motto „Mit anderen Augen sehen“ präsentiert das Kinderfilmfest in diesem Jahr sieben Spielfilme sowie ein Kurzfilmprogramm und ein Bilderbuchkino für die jüngsten Altersgruppen. Das Motto nimmt im 15. Jubiläumsjahr zugleich ein wichtiges Ziel des medienpädagogischen Projektes in den Blick: Filme sind Fenster zur Welt. Sie machen bekannt mit fremden Ländern und Kulturen. Sie versetzen ihre Zuschauer für eine gewisse Zeit in andere Menschen hinein und lassen sie die Welt mit deren Augen sehen. Filme eröffnen so immer wieder Sichtweisen und Erfahrungen, die den eigenen Horizont und das eigene Weltverständnis überschreiten und damit erweitern. Film als Kultur- und Bildungsgut kann einen wichtigen Beitrag leisten zur Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Verständnis, Toleranz und Weltoffenheit. Gerade im ländlichen Raum sind solche „Fenster zur Welt“ dringend notwendig.

Exemplarisch dafür steht etwa der Film „Die Blindgänger“ aus dem diesjährigen Programm. Die 2004 mit dem Deutschen Filmpreis in Gold für den besten Kinder- und Jugendfilm ausgezeichnete Produktion erzählt die Geschichte der 13-jährigen blinden Marie und ermöglicht einen authentischen und unverstellten Einblick in die oft unbekannt Welt blinder Menschen.

Das Kinderfilmfest macht künstlerisch herausragende und pädagogisch empfehlenswerte Spielfilme zugänglich, von denen viele im kommerziell ausgerichteten Kinobetrieb keine Chance haben. Das Besondere des Projektes: Die Kinder und Jugendlichen sind aktiv involviert. Alle Filmveranstaltungen werden medienpädagogisch begleitet. Diese Rahmenprogramme fordern dazu heraus, sich mit dem eigenen Filmleben und dem Medium Film auseinander zu setzen.

Gestartet wird in Wildau am Sonntag, dem 05. November, mit dem Bilderbuchkino „Laura“. Das Bilderbuchkino ist die Vorstufe zum richtigen Film. Gezeigt werden nur die Bilderbuchseiten, der Text wird vorgetragen. Kinder (besonders ganz kleine), die noch nie im Kino waren, erleben hier erstmalig die große Leinwand – aber ohne die schnelle Bildfolge/den lauten Ton eines Kino-Filmes. Für die Schulkassen wird der Film „Wallace & Gromit auf der Jagd nach den Riesenkaninchen“ der Auftakt am Montag sein. Passend dazu probieren die Kinder, selbst Knetfiguren herzustellen. Mit der Trickfilmbox des KIKA-TV können dann Trickfilme erstellt werden.

Darüber hinaus werden den Lehrkräften Begleitmaterialien zu den Filmen zur Verfügung gestellt für die fundierte Vor- und Nachbereitung der Filme im Unterricht.

Das Kinderfilmfest im Land Brandenburg hat eine bundesweit einzigartige Struktur entwickelt, um Filmbildung und -kultur auch in die Breite des Landes zu tragen und damit den besonderen Anforderungen des Flächenstaates Brandenburg gerecht zu werden. Als das Kinderfilmfest vor 15 Jahre startete, umfasste die Veranstaltungsreihe drei Spielorte. Mittlerweile beteiligen sich 11 Orte an dem ambitionierten Projekt, das getragen wird durch die Kooperation des Landesinstituts für Schule und Medien (LISUM Bbg) und der jeweiligen örtlichen Partner. Gefördert wird das Kinderfilmfest durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und die Medienboard Berlin-Brandenburg.

Weitere Informationen zum Kinderfilmfest sowie dem diesjährigen Filmprogramm finden Sie unter: <http://www.bildung-brandenburg.de/kinderfilmfest.html>

Gemeindebibliothek Wildau, Friedrich-Engels-Str. 78, 15745 Wildau
Tel. (033 75) 5004 20

Kinderfilmfest-Programm 2006 im großen Saal des Volkshauses Wildau (Auszug)

Sonntag, 5. 11., 16.30 Uhr, Laura, (ca. 45 min, Bilderbuchkino, ab 4 Jahre, Eintritt 1 €)

Montag, 6. 11., 8.30–10 Uhr, Wallace & Gromit – Jagd nach dem Riesenkaninchen, (85 min., ab 5. Jahrgangsstufe)

Dienstag, 7. 11., 8.30–ca. 10 Uhr, Kurzfilmprogramm: DEFA-Puppentrickfilme, (Kita ab 4 Jahre)

10.30–ca. 12.15 Uhr, Lauras Stern, (75 min., ab 1. Jahrgangsstufe)

Mittwoch, 8. 11., 8–ca. 10.15 Uhr, Krok, (96 min., ab 7. Jahrgangsstufe)

10.30–ca. 13.15 Uhr, Ein toller Sommer – Liebe in Blechdosen, (91 min., ab 4. Jahrgangsstufe)

Donnerstag, 9. 11., 8.30–ca. 10.45 Uhr, Die Blindgänger, (87 min., ab 5. Jahrgangsstufe)

Freitag, 10. 11., 8–ca. 10.15 Uhr, Verzauberte Emma oder: Hilfe, ich bin ein Junge, (90 min., ab 3. Jahrgangsstufe)

10.40–ca. 12 Uhr, Kannst du pfeifen, Johanna?, (55 min., ab 2. Jahrgangsstufe, bringe Oma/Opa mit!)

Anmeldungen in der Gemeindebibliothek Wildau, Friedrich-Engels-Str. 78 (vor ALDI), Tel. (033 75) 5004 20.



Am 11. Oktober 2006 begeht der „Singskreis Wildau“ sein einjähriges Bestehen.

Sangesfreudige Frauen und Männer haben sich im Seniorentreffpunkt in Wildau, Karl-Marx-Straße 123 vor einem Jahr zusammengefunden und unter der Leitung von Frau Edda Nopper den „Singskreis Wildau“ ins Leben zu gerufen.

Inzwischen sind wir über 20 Chormitglieder, treffen uns jeden Montag von 9.30 bis 11 Uhr zur Probe und haben uns ein ansprechendes und niveauvolles Repertoire erarbeitet, dass uns auch schon Auftritte ermöglicht hat.

Als große Anerkennung schätzen wir die Einladung zum 100-jährigen Bestehen des Volkshauses Wildau. Frau Nopper hat es verstanden, uns mit ausgewählten Liedern auf diesen Auftritt vorzubereiten. Einen großen Anteil am Gelingen unseres Programms hatte unser Chormitglied Detlef Pfennigschmidt, der aus diesem Anlass die Verse zu „100 Jahre Volkshaus Wildau“ schrieb. Als nächstes erarbeiten wir ein Programm zur Weihnachtszeit, es sind schon Auftritte geplant, u.a. am 28. November im Casino in Rangsdorf.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unserer Chorleiterin bedanken. Ohne ihren aufopferungsvollen Einsatz, ihr vorbildliches Engagement uns zu motivieren und nicht zuletzt ihre Gabe, ansprechende Programme zusammenzustellen, hätten wir es zu diesem Ergebnis in so kurzer Zeit nicht gebracht.

Um unserem Hobby kontinuierlich nachkommen zu können, nutzen wir die Räume des Wildauer Seniorentreffs seit unserer Gründung vor einem Jahr. Dabei erhalten wir tatkräftige Unterstützung von der Leiterin der Einrichtung, Frau Helga Dörfel. Hierfür Danken wir recht herzlich. Wir würden uns freuen, wenn wir noch weitere Mitglieder aus allen Altersgruppen und in allen Stimmlagen begrüßen könnten, denn unser Ziel ist es, mit einem guten gemischten Chor das kulturelle Leben in unserer Gemeinde Wildau zu bereichern.

Waltraud Siegert, im Namen des Singskreises Wildau

Kunst Foyer Wildau im Internet

Die Künstlergemeinschaft „Kunst Foyer Wildau“ besteht seit Januar 2006. In diesem Zeitraum bis heute fanden bereits zwei Gemeinschaftsausstellungen zusammen mit dem Fotoclub „Schwarz-Weiß“ e.V. beim Taufkirchener Künstlerkreis bei München und im Volkshaus Wildau statt. Die 2. Ausstellung endete am 7. September mit einer Finissage. Für den feierlichen Rahmen erfreute der Chor „Singkreis Wildau“ die Besucher.

Wer mehr über das Kunst Foyer Wildau und seine Künstler erfahren möchte, hat jetzt die Möglichkeit. Wir sind im Internet unter www.wildau.de, Vereine und einem Link zum Kunst Foyer zu finden. So kann man uns näher kennen zu lernen und erreichen. Es steht auch eine aktuelle Seite zur Verfügung, hier werden wir u.a. über unsere neuen Ausstellungen informieren.

Wer kann helfen und kann einen als Atelier geeigneten hellen Raum mit Wasseranschluss günstig zur Verfügung stellen, in dem Künstler sich treffen und arbeiten können?

Bitte melden Sie sich per E-Mail unter Gobst@freenet.de oder mobil unter (01 74) 7 17 85 05.

Seniorentreffpunkt

Karl-Marx-Straße 123
Tel. (0 33 75) 50 09 28

WAS – WANN – WO

Interessengruppen:

Wenn Sie Ihre Freizeit nach Ihren Interessen aktiv gestalten möchten bieten Ihnen unsere Gruppen hierfür vielfältige Möglichkeiten:

- im musischen Bereich
- in sportlich orientierten Gruppen
- in kreativen Hobbygruppen
- im Gesprächskreis
- bei Kartenspielen



Pflegen Sie Ihre Interessen in der Gemeinschaft netter Menschen!

Ein Besuch beim ...

„Hauptmann von Köpenick“ und seinem Gefolge – Dazu laden wir am Mittwoch dem 11. 10. recht herzlich ein. Anschließend fahren wir mit dem Bus durch Alt-Köpenick nach Neu-Helgoland in Berlin-Müggelheim direkt am Ufer der Müggelspreewälder gelegen. Hier ist das Mittagessen vorgesehen und nach einem kleinen Spaziergang wird auch der Kaffeetisch gedeckt sein.

Preis pro Person: 32 €

Wandern macht Spaß – wandern hält fit!

Unsere nächste *Wanderung* führt am Mittwoch, dem 18. 10. ins herbstliche Schlaubetal.

Treffpunkt: 8.30 Uhr, S-Bhf. Wildau

Herbstfest

Zu einem *Herbstfest* laden wir am Donnerstag, dem 19. 10. in den „Brunnenhof“ nach Klein Eichholz recht herzlich ein. In schöner ländlicher Umgebung nahe Prieros verbringen wir gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag. Auch eine Kutschfahrt ist vorgesehen.

Im Hofladen können Waren aus eigener Produktion eingekauft werden.

Leistungen: Busfahrt, Kaffeegedeck, Musik, Tanz, Unterhaltung und Abendbrot (Hausgeschlachtetes aus eigener Fleischerei),

Preis pro Person: 20 €

Seniorenbrunch

Unser *Seniorenbrunch* findet am Sonntag, dem 22. 10. von 10–14 Uhr in der Cafeteria des Seniorenheims Wildau statt. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch Herrn Kaließ.

Wir bitten bei Interesse um Platzreservierung (7,50 €) unter der Telefonnummer (0 33 75) 50 09 28.

Literatur-Cafe

Die Volkssolidarität lädt am Dienstag, dem 24. 10. zu einem *literarischen Kaffeenachmittag* in den Seniorentreffpunkt ein. Alle Interessierten (auch Nichtmitglieder) sind dazu recht herzlich eingeladen.

Beginn ist um 15 Uhr.

Tagesfahrt

Zum *Wildessen* nach Oberjünne fährt die Volkssolidarität am Dienstag, dem 7. 11. Auch ein Besuch der Schnapsbrennerei Golzow ist eingepplant.

Wildau he-lau

Zur *Karnevalseröffnung* laden wir am Samstag, dem 11. 11. in den Seniorentreffpunkt ein. Bei Musik und guter Laune geht es unter dem Motto „Wildau he-lau“ hoch her. Für das leibliche Wohl wird gesorgt (Kaffeegedeck, Abendbrot), Preis pro Person 5 €

Novemberwanderung

Unsere *Wanderung* im November findet am Mittwoch, dem 15. 11. statt und führt uns am „Plumpengraben“ entlang nach Eichwalde/Zeuthen.

Treffpunkt: 9 Uhr, Bahnhof Wildau

Familienfeiern – leicht gemacht

Wir bieten Ihnen an, die schönen gemütlichen Räume des Seniorentreffpunktes für Ihre persönlichen Familienfeiern zu mieten (bevorzugt für Senioren). Wir verfügen über eine umfangreiche Küchenausstattung, haben ein Platzangebot für bis zu 40 Personen. Ihre Feier kann somit in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden. Auskünfte oder Anmeldungen für alle Veranstaltungen und Vermietungen im Seniorentreffpunkt bei Frau Dörfel, Telefon (0 33 75) 50 09 28.

Oktober/November-Vorschau



Krabbelgruppe

Keine Sorge – die Mamis oder Papis müssen nicht die ganze Zeit krabbeln. Dafür können die Kinder unbeschwert miteinander spielen. Bei einem gemütlichen Frühstück können Probleme, Sorgen und Nöte ebenso wie Erfahrungen ausgetauscht werden.

Wer Interesse hat bei uns mitzumachen, der melde sich bitte unter (0 33 75) 46 83 42 von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13 bis 18 Uhr und Freitag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr.

Termine: 10./17./24. und 31. Oktober 2006, um 9.30 Uhr

7./14./21. und 28. November 2006, um 9.30 Uhr

Anmeldung erforderlich!



Spielgruppe

Was ist die Spielgruppe?

Unsere Spielgruppe ist eine Gruppe von Mamas und Papis mit ihren Kleinkindern, die sich in regelmäßigen Abständen zum Spielen und Klönen trifft. Wir werkeln mit verschiedenen Materialien, singen, malen und kneten. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und die



Gemeinsamkeit stehen im Mittelpunkt. Wer gerne mit seinem Kind im Alter zwischen 1 ½ bis 4 Jahre bei uns vorbei schauen möchte ist herzlich eingeladen.

Termine: 17. und 31. Oktober 2006, ab 15 Uhr

14. und 28. November 2006, ab 15 Uhr

Anmeldung unter (0 33 75) 46 83 42 erforderlich!

Babymassage

Achtung neuer Kurs im Familientreff „Kleeblatt“! In kleiner und vertrauter Runde bietet die Kursleiterin Kathleen Nagel, selbst Mutter von drei Kindern, eine professionelle Babymassage an. Der Kurs in dem Sie ihr Kind selbst massieren hat eine Dauer von 5 Einheiten á 90 Minuten. Pro Einheit entsteht ein Unkostenbeitrag in Höhe von 11 Euro = 55 Euro. Bei der Massage wird der Rhythmus ihres Babys, auch in Hinblick auf Schlaf, Hunger und andere Bedürfnisse durchgehend berücksichtigt und respektiert.

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Kurs, dann rufen Sie uns unter (0 33 75) 46 83 42 an.

Termin: Erste Zusammenkunft am 18. Oktober 2006, 10–11.30 Uhr



Mutter/Vater-Kind-Turnen

Der Familientreff „Kleeblatt“ bietet jetzt auch in Wildau die Möglichkeit das Sie mit Ihren Sprösslingen sportlich aktiv werden können.

Termine: immer donnerstags 15–16 Uhr

Ort: Turnhalle der Grundschule

Wildau (Eingang Geschwister-Scholl-Straße).



Gymnastik für Mütter

inklusive Kinderbetreuung in dieser Zeit. Anschließend Gespräche rund um Mutter und Kind. Kursleiterin: Heilpraktikerin Manuela Kraus

Jeweils freitags ab 9 Uhr im Familientreff „Kleeblatt“ in Wildau, Karl-Marx-Str. 123.

Telefonische Auskunft und Anmeldung unter (0 33 75) 46 83 42

Kursgebühr: 8 Termine á 5 € = 40 €



Kochkurs

Ran an die Kochtöpfe und die Küchenschürze um, heißt es auch im Oktober und November wieder.

In Zusammenarbeit mit der „Suppenterrine“- findet wieder unser Kochkurs für angehende „Kochkünstler“ statt. Kinder und Jugendliche können sich über den Familientreff anmelden.

Termine: 9. und 23. Oktober 2006, jeweils um 17 Uhr

6. und 20. November 2006, jeweils um 17 Uhr

Kosten pro Person: 2 Euro all inklusive



Kreativkurs

Immer montags trifft sich jeweils um 14 Uhr der Kreativkurs. Mit Phantasie und Ideenreichtum entstehen tolle Sachen für jedermann.



Töpferkurs

Die nächsten Termine für den Töpferkurs sind der 12. und 26. Oktober 2006 unter der Leitung von Petra Wittge. Im November treffen wir uns am 9. und 23. Alle Großen und Kleinen sind dazu recht herzlich eingeladen. Beginn ist immer um 16 Uhr.



Hausaufgabenhilfe

Montags und mittwochs ab 14.30 Uhr helfen Schüler der Oberschule Wildau bei den Hausaufgaben.

Wer Probleme hat, kann gerne mal bei uns vorbei schauen.



Stehen Behördengänge, Arzt- oder Friseurtermine an und Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Sprössling? Bei uns sind Sie an der richtigen Stelle. Auch Geburtstag kann bei uns gefeiert werden. Wir helfen bei der Organisation, Gestaltung und Durchführung.

Unseren Familientreff finden Sie in Wildau, Karl-Marx-Straße 123. Telefonische Auskunft unter (0 33 75) 46 83 42 (Mo.–Fr. 13–18 Uhr)

Familientreff „Kleeblatt“

Leiterin Petra Reichmuth

Aus dem Archiv der Ortschronisten von Wildau Revolutionäre Zeiten, Jahre des Widerstands gegen den Faschismus

Widerstandsjahre, revolutionäre Jahre im Gebiet der Gemeinden Schenkendorf, Wildau, Königs Wusterhausen, Zeuthen, Eichwalde, Schulzendorf, Friedersdorf sowie in Berlin von 1918 bis 1945 sowie die Anfangsjahre des Aufbaus der DDR

Oft fragten uns Bürger: „Warum schreibt ihr Ortchronisten nichts über die Kämpfe in der Zeit der Revolution von 1918 bis 1920 oder über den illegalen Widerstand gegen den Faschismus in Wildau und den umliegenden Ortschaften? Im Prinzip haben diese Bürger recht, wir müssen uns wieder stärker an diese Jahre erinnern, aber wir müssen nicht unbedingt etwas Neues schreiben, denn es liegt viel Material in unserem Archiv. Wenn unsere Stadt- und Gemeinde-Räte uns den Auftrag erteilen (und die Mittel), dann können wir über diese Jahre umfangreiches geschichtliches Material veröffentlichen. Bei uns liegen Diplom-Arbeiten und Broschüren vor, die interessante Aussagen enthalten, die unsere revolutionären Ortsgeschichten darlegen. Oft subjektiv, trotzdem mit objektiven Aussagen. Es werden Menschen genannt, die für ihre Ideale bis zum Tod gekämpft haben.

Diese Jahre werden z.B. in den Broschüren „Lebendige Geschichte“ 1 bis 5, die im Archiv der Ortschronisten der Gemeinde Wildau liegen, sehr klar dargelegt. Es gibt in unserem Gebiet interessante Geschichten über den Kampf für eine bessere Gesellschaft, für eine gerechtere Verteilung, die nicht neu geschildert werden müssen, sondern in diesen Broschüren deutlich dargelegt werden. In den Broschüren, die unter dem Titel „Wir tragen eine Fahne“ erschienen sind, werden interessante Geschichten unseres Gebietes geschildert, die unterhaltsam sind, die man unter Umständen kennen sollte.

Im Heft 1 „Lebendige Geschichte“, einer Schriftenreihe der Kreis-kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung Königs Wusterhausen, veröffentlichen Waltraud Petzold und Ernst Piel unter dem Titel „Wir tragen eine Fahne“ ihre Erkenntnisse über den Kampf der Arbeiter-Klasse gegen die militärische Reaktion in Schenkendorf und anderen Orten des ehemaligen Kreises Königs Wusterhausen. Nach den üblichen einleitenden Worten schildern die Verfasser das revolutionäre Geschehen im März 1920. Als in der Nacht vom 12. zum 13. März 1920 der Putsch der Generale begann, bewiesen die Arbeiter der kleinen Landgemeinde Schenkendorf sowie von Wildau, Bestensee und Königs Wusterhausen, dass ihre Ideale noch bestehen, entschlossen nahmen sie den Kampf auf.

Am 20. März 1920 befanden sich in Schenkendorf etwa 30 ortsansässige Arbeiter und einige weitere aus Bestensee. Zumeist waren es Mitglieder der USPD und Arbeitersportler. In ihren Händen befanden sich beschlagnahmte Waffen. Die Arbeiter waren auf dem Marsch zum Lokal Otto Pättsch am Grünen Weg, um dort eine Kundgebung abzuhalten, als ihnen der Kurier Gottlieb Steinbrenner aus Königs Wusterhausen den Anmarsch der Reichswehr meldete. Es waren Angehörige der Reichswehr, die auf dem Funckerberg stationiert waren. Es entwickelte sich ein schweres Gefecht, bei dem auch Arbeiter aus Königs Wusterhausen und Mittenwalde Unterstützung leisteten. Die Arbeiter wurden besiegt. Der Kämpfer Fröhlich aus Bestensee fiel durch Kopfschuss, Franz Pelka, der keine Waffe hatte, wurde am Nottekanal erschossen. Die Verwundeten Paul Rettig und Georg Kowalzyk verstarben auf dem Kampfplatz, weil ihnen keine Hilfe erteilt wurde. Die Gefangenen wurden wie die Besiegten aus Mittenwalde und Zernsdorf zum Funckerberg gebracht, wo ein Standgericht gebildet wurde, das

bei fehlenden Beweisen auch Misshandlungen angewandt haben soll. Diese Vorgänge sollen in der Weimarer Nationalversammlung behandelt worden sein. Der in Hoherlehme wohnende Metallarbeiter Robert Pätzold wurde zum Tode verurteilt und mit Willi Kroll, Paul Simolke und Franz Fischer zu Scheinerschießungen auf den Hof der Kaserne geführt. Die Urteile wurden nicht vollstreckt. Ein Resultat war, dass viele Arbeiter der neugebildeten KPD beitraten. Auf dem Schenkendorfer Friedhof entstand das Denkmal für die Märzgefallenen. Zwar gab es vor 1933 nie mehr als ein Dutzend KPD-Anhänger in Schenkendorf, trotzdem galt es über die Kreisgrenze (Kreis Teltow) hinaus als rotes Dorf. Auf dem Friedhof in Bestensee steht auch ein Denkmal für die März-Gefallenen.

Im Heft 2 der „Lebendigen Geschichte“ schildert Joachim Höhne unter dem Titel „An keinem Tage ruhte der Kampf“ den antifaschistischen Widerstandskampf im Wildauer Werk der Berliner Maschinenbau AG (BMAG), vormals Schwartzkopff. Seine Schilderung beginnt mit der Übernahme des Reichskanzleramtes durch Adolf Hitler am 30. Januar 1933. „Die KPD habe schon zu diesem Zeitpunkt den Charakter des Faschismus richtig als eine offene terroristische Diktatur der am meisten reaktionären, chauvinistischen und imperialistischen Elemente des Finanzkapitals eingeschätzt.“ Auf der Tagung des Zentralkomitees der KPD am 7. Februar 1933 charakterisierte Ernst Thälmann die Hitlerregierung so.

Zu diesem Zeitpunkt musste der KPD-Unterbezirk Königs Wusterhausen in die Illegalität gehen. Der Unterbezirk erstreckte sich beiderseits der Bahnlinie Berlin–Lübben. In diesem Unterbezirk lagen einige wichtige Industriebetriebe. Neben der BMAG waren im Kalksandsteinwerk Niederlehme, in der Schwellentränke und im Dachstoffwerk Zernsdorf sowie der HIAG in Wildau (Chem. Betrieb der DEGUSSA) eine große Anzahl von Arbeitern tätig, obwohl die Arbeitslosigkeit herrschte. Außerdem gehörten zum Unterbezirk noch der Kohleumschlaghafen Königs Wusterhausen und eine Anzahl ländlicher Gemeinden. Im gesamten Gebiet waren die revolutionären Traditionen der Arbeiter des Unterbezirks von Bedeutung. Detailliert beschreibt der Autor den illegalen Widerstandskampf durch Arbeiter bzw. Mitglieder der KPD und SPD. Er beschreibt die aktive Arbeit von Personen, die bis zum Sieg über den Faschismus im April 1945 ihr Leben einsetzten und leider oft auch hingerichtet wurden.

Im Heft 3 der „Lebendigen Geschichten“ schildern die Autoren Dr. Herbert Crüger, Wolfgang Münzer, Hein Heiß, Hans Maur und Werner Schulz, letztere in Beiträgen der örtlichen Presse, unter der Losung „Denn alles tat ich für euch“ das Leben bekannter Widerstandskämpfer unserer Region. Es werden die Lebens- und Kampfjahre von Arthur Illgen, wohnhaft in Schulzendorf, Erich Steinfurth, geb. in Mittenwalde, Willi Paarmann, in Hamburg geboren, in Schulzendorf Antifaschist, Max John, geboren in Schenkendorf, wohnhaft in Schulzendorf, geschildert. In Schulzendorf erinnert ein Gedenkstein an Max John, Otto Krien, Arthur Illgen und Heinz Paarmann. Drei Straßen und ein Platz wurden in Schulzendorf nach ihnen benannt.

In den Schilderungen werden als angeklagte Antifaschisten auch noch folgende Personen genannt:

- Paul Friedrich Wilhelm Mehlis, Zeuthen;
- Herrmann August Karl Gleuer, Neuschulzendorf;
- Alfred Johannes Purann, Zeuthen;
- Paul Fiedler, Wildau;
- Else Grete Stanke, Wildau;
- Hermann Ernst Paul Hoffmann, Miersdorf;
- Walter Otto Paul Brichmann, Zernsdorf;
- Emil Hans Augart, Schulzendorf;
- Karl Wilhelm Heinrich Gläser, Wildau;
- Karl Heinrich Müller, Wildau;
- Wilhelm Paul Müller, Wildau;
- Richard Karl Heinrich Röhle, Wildau;
- Max Wolf, Miersdorf - Heideberg.

Am 3. April 1934 begann vor dem Kammergericht in Berlin die Hauptverhandlung gegen sie.

Bewegend ist auch die Schilderung des Widerstandskampfes der Christin Gertha Stimming (geb. 19. 11. 1889, Hinrichtung am 11. 8. 1944) aus Miersdorf. Ein Grabstein erinnert auf dem Friedhof in Miersdorf an sie.

Lesenswert sind auch die Ausführungen über die Niederlehmer Gruppe „Kampfbund gegen den Faschismus“. Dieser Kampfbund hatte bereits seit 1939 Verbindung zu einer starken Berliner Gruppe, die von Erich Prenlau geführt wurde. Dieser Gruppe gehörte der Rentner Wilhelm Jakob an, der viele Monate auf seinem Grundstück in Niederlehme wohnte und daher zu den Niederlehmer Genossen den Kontakt unterhielt.

Der Niederlehmer Kampfbund bestand aus folgenden Mitgliedern:

- Otto Grabowski (18. 9. 1901 bis 10. 7. 1944);
- Werner Gusche (15. 12. 1910 bis 8. 5. 1944);
- Wilhelm Jakobs (17. 12. 1870 bis 4. 4. 1944);
- Otto Lemm (24. 6. 1895 bis 8. 5. 1944);
- Karl Scherer (08.06.1900 bis 1945);
- Paul Schulze (16. 6. 1898 bis 26. 6. 1944);
- Paul Schütze (21. 1. 1891 bis 8. 5. 1944).

In Niederlehme erinnert ein Gedenkstein an Paul Schütze, Paul Schulze und Karl Scherer. Auf dem ehem. Werkgelände der BMAG bzw. des VEB SHR, z.Zt. der TFH Wildau, erinnern vor dem Haus 13 drei Gedenksteine an Otto Grabowski, Otto Lemm und Paul Schütze.

Im Heft 4 der „Lebendigen Geschichte“ schildert der Autor Günter Uhlmann unter dem Titel „Jahre Kampf um den sozialistischen Frühling“ die Schaffung der sozialistischen Landwirtschaft im Kreis Königs Wusterhausen in den Jahren 1952 bis 1962. Ausgehend von der Bodenreform im Osten Deutschlands begann nach dem Aufbau der Neubauern und VEG (Volkseigene Güter) mit der Schaffung von MAS (Maschinen-Ausleih-Stationen) und VdGB eine „sozialistische Umgestaltung“ der Landwirtschaft. Entsprechend den objektiven Gesetzen der gesellschaftlichen Entwicklung beschloss die 2. Parteikonferenz, den freiwilligen Zusammenschluss von werktätigen Bauern und Landarbeitern in Produktionsgenossenschaften voll und ganz zu unterstützen. Auf dem VII. Deutschen Bauernkongress in Magdeburg wurde festgestellt: Auch im Kreis Königs Wusterhausen besitzt die sozialistische Landwirtschaft eine gefestigte Position. Die Bauern hatten einen 8 Stundentag und 5 bzw. 6 Arbeitstage in der Woche, sie konnten Urlaub machen und verdienten teilweise mehr als die Industriearbeiter.

Im Heft 5 der „Lebendigen Geschichte“ schildern Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“ unter dem Titel „Sie standen in der Reihe der Sieger“ das Leben von 13 Personen, deren Aktivitäten im antifaschistischen Widerstandskampf und nach 1945 als „Aktivisten der ersten Stunde“, um damit beispielhaft das Leben in der Ostzone sowie in der DDR darzustellen. Diese Personen lebten und wirkten in Eichwalde, Zernsdorf, Wildau, Schulzendorf und Berlin, Miersdorf (jetzt Zeuthen OT Miersdorf) und Senzig. Es handelt sich um folgende Personen:

- Arno Berthold (12. 3. 1908 bis 29. 2. 1984);
- Walter Brichmann (4. 10. 1910 bis 25. 5. 1965);
- Hermann Fink (21. 8. 1900 bis 26. 2. 1974);
- Hermann Gleuer (2. 3. 1893 bis 12. 7. 1977);
- Bernhard Haase (24. 10. 1875 bis 9. 5. 1960);
- Herrmann Holz (18. 4. 1900 bis 21. 3. 1978);
- Erich Horlitz (16. 10. 1905 bis 29. 11. 1969);
- Robert Jahnke (15. 9. 1883 bis 11. 7. 1965);
- Richard Kühne (12. 3. 1882 bis 11. 8. 1958);
- Paul Lampe (4. 5. 1906 bis 27. 5. 1977);
- Karl Salomon (16. 11. 1896 bis 28. 9. 1977).

Überwiegend als Kinder in Arbeiterfamilien geboren lernten sie in der Kindheit Not und Elend kennen. Es war die Zeit des 1. Weltkrieges. Über ihre berufliche Entwicklung erhielten sie Kontakt zu den Arbeiterparteien und wurden in der SPD, USPD und KPD Mitglieder, die im antifaschistischen Kampf aktiv waren und dafür Gefängnisse und KZ kennenlernten. Sie haben den Lebensmut nicht verloren und nach 1945 versucht einen Arbeiterstaat zu errichten. Lest die Brochüren.

Udo Bohm

80-jähriges Sportstättenjubiläum in Wildau

Wildau ist ein Ort mit langer sportlicher Tradition. Jüngst erhielt der Ort am 2. September sogar die Auszeichnung „Sportlichste Gemeinde des Landes Brandenburg 2006“ durch Sportminister Holger Rupprecht überreicht. Vereine wie die der Angler, Fußballer und Turner kennt man hier teils weit über ein halbes Jahrhundert. Dass Wildau gerade in der Endphase der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auch Zentrum des Arbeiter-Radfahrervereins „Solidarität“ wurde, ist hingegen fast vergessen. Eher erinnern sich manche, dass am 1. Mai 1954 die Weiestunde des hiesigen Otto-Franke-Stadions schlug. Viele Sportler hätten im Vorfeld „beim Bau dieser Sportanlage durch freiwillige Arbeitsstunden aktiv mitgeholfen“, schrieb die „Märkische Volksstimme“ seinerzeit. Kaum jemand weiß dagegen noch, dass vor nunmehr 80 Jahren an dieser Stelle einer der damals modernsten Sportplätze der Gegend, gelegen zwischen Wildau und Hoherlehme, zur öffentlichen Nutzung übergeben wurde. Die Gemeindevertretung beschloss Ende März 1929 mehrheitlich, auf diesem Terrain auch ein Sporthaus mit zwei Seitenflügeln errichten zu lassen. Man konnte mit Recht von einer „bedeutenden Vervollkommnung“ des Platzes im Interesse der örtlichen Sportjugend sprechen. Mit einiger Sicherheit ist davon auszugehen, dass beide Sportanlagen auf identischem Grund und Boden entstanden und deshalb eine gemeinsame Tradition haben.

Am 2. Oktober 1926, einem Samstag, trafen sich gegen 15 Uhr Vereine und Vertreter des öffentlichen Lebens auf dem Platze, um die Einweihung des Sportgeländes zu vollziehen. Gemeindevorsteher (Bürgermeister) Artur Rosenbaum wollte mit einer kurzen Ansprache das hierzu Geleistete würdigen. Im Anschluss sollten dann hiesige Sportvereine „einige turnerische Übungen vorführen“, wozu man auch Vertreter der Behörden einlud. Die Presse bewertete den Platz als „mustergültig“. Ob Zufall oder nicht sei dahingestellt: Der traditionsreiche Wildauer Fußballklub „Phönix 1910“ werde am Abend zudem im „Schwartzkopff-Kasino“ sein 16-jähriges Bestehen festlich begehen, hieß es vorab.

Ausführlich berichtete die „Königswusterhausener Zeitung“ über das Sportdomizil und zitierte die Ansprache des seit 1919 an der Spitze Wildaus stehenden Artur Rosenbaum. Der Wunsch nach einem Sportplatz sei lange Zeit gehegt worden. „Die erheblichen Kosten waren doch so schwerwiegend, dass trotz aller Anerkennung des unbedingten Bedürfnisses eines Sportplatzes in unserer Gemeinde der Plan hätte fallen müssen, wenn nicht neben der Gemeinde weitere Kräfte geholfen hätten, das Werk zu unterstützen und zu fördern.“ Die folgenschwere Hyperinflation hatte man gerade hinter sich. Nicht zuletzt die Regierung in Potsdam sowie die Kreisverwaltung Teltow hätten durch Beihilfen die Projektrealisierung ermöglicht. „Möge dieser Sportplatz, ein Wahrzeichen sozialer Kulturarbeit unseres Ortes, allzeit seinem Zwecke dienen, der Jugend, unserer Jugend, eine Unterhaltungsstätte sportlicher Betätigung zur körperlichen und geistigen Entwicklung und Ertüchtigung zu sein, damit ein gesunder Stamm heranwächst.“ Die Anlagen würden befestigt im nächsten Jahr vollends in Betrieb genommen werden.

Nach vorgetragene Grußworten der Potsdamer Regierung sowie des Landratsamtes nahm Gemeindegeschöffe Adolf Taenzer (SPD) das Wort. Er tat dies als Vorsitzender des Ortsausschusses für Leibesübungen sowie auch Mitglied der Jugendpflege. Der Ausschuss werde alles tun,

„den Sportplatz im Interesse der Allgemeinheit zu verwalten“. Seit Ausschussgründung 1924 sei man bestrebt gewesen, „den Gedanken, einen eigenen Sportplatz anzulegen, zum Allgemeingut zu machen“. Zwar fehlten noch Unterkunftshallen und Ankleideräume, man hoffe aber, hier „bald schon bedeutende Wettkämpfe“ auszutragen.

Die den Gemeindehaushalt erheblich belastende Sportplatzinvestition hatte die als eher „unpolitisch“ geltende vierköpfige Fraktion des „Ordnungsbundes“, dieser gehörte auch der frühere Gemeindevorsteher von Hoherlehme, Landwirt August Haselof, an, jeweils abgelehnt. Gerade deshalb verfolgten die auf dem Platze Anwesenden erfreut und teils erheitert jenen vorgetragenen Reigen „jüngerer und kleinster Turnerinnen des Sportvereins ‚Schwartzkopff‘“. Dieser gab danach noch ein Faustballspiel „zum Besten“. Nach Abschluss fand man sich in der Gastwirtschaft Hoherlehme des Hermann Kiekebusch zu einem gemütlichen Beisammensein von Verbänden und Politikern ein.

Die Vertreter des Fußballklubs „Phönix 1910“ waren bei der Übergabe des Sportplatzes 1926 anwesend und begingen abends das Stiftungsfest ihres Vereins im „Kasino“.

Im März 1929 wurde mit neun Stimmen der SPD gegen die vier des „Ordnungsbundes“ der Sporthausbau nebst Kassenhäuschen und die Anlage einer Radfahrer-Zementbahn beschlossen. Diese Arbeiten übernahmen vor allem Firmen aus dem benachbarten Zeuthen und Miersdorf. Mitte Oktober konnte man die Fertigstellung eines Gebäudeteils, das „in neuzeitlichem Stile gehalten“ wurde, einschließlich Gesellschaftsraum und Kantine feiern. Man hoffe indes auf ein baldiges Anfügen „des noch fehlenden rechten Seitenflügels“, ermunterte Bau- rat Hofer hierbei. Es war der besondere Wunsch Adolf Taenzers, dass das eigens erschaffene Kleinod künftig „treu in Ehren gehalten, treu gepflegt werden“ möge.

1926 sollte sich in Wildau als politisch wie sportlich bedeutsames Jahr erweisen. Nach 1929 wurde die neue Sportstätte lebhaft genutzt. So verwies die Lokalpresse auf Fußballwerbespiele, die am 17. August 1930 auf dem neuen Platz stattfanden – veranstaltet vom „Verein für Rasenspiele“. Den Gastgebern angesagt hatten sich Vereine aus Berlin, Neuenhagen, Töpchin und Zeuthen. Kurz davor hatte man im Rahmen des Werbetages „Baut Radfahrwege“ mit Unterstützung durch den Arbeiter-Radfahrerverein am 1. Juni die Freiluft-Fahrfläche eingeweiht. Etappenweise begann die Nutzung des Areals.

An die Ereignisse ist auch deshalb zu erinnern, weil Artur Rosenbaum und Adolf Taenzer als deren politische Protagonisten vom 1933 errichteten NS-Regime verfolgt wurden. Rosenbaum schied zwar schon 1931 aus dem Amte, jedoch wurde ihm später wegen seiner jüdischen Herkunft bis in den neuen Wohnort Berlin nachgestellt. Amtsnachfolger Taenzer war auch in der SPD-nahen Wehrformation Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Mitglied. Er wurde unter Bezugnahme auf das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ aus politischen Gründen seines Amtes enthoben. Untersetzt durch eine Anordnung des Potsdamer Regierungspräsidenten vom 31. März 1933 – „mit sofortiger Wirkung“. In einer antifaschistischen Tradition steht daher der heutige Ehrenname „Otto Franke“ der Sport- und Freizeitanlage. Nach längerer NS-Haftzeit in verschiedenen KZ war der Niederlehmer Otto Franke 1938 nach Prag und später nach England emigriert und erst 1946 von dort zurückgekehrt. Möge die Anlage der SG Phönix Wildau als Spiel- wie Traditionsstätte erhalten bleiben.

Fred Bruder

Impressum:

Die Wildauer Rundschau erscheint bei Bedarf gratis für alle Haushalte und Gewerbe. Das Amtsblatt ist in der Verwaltung der Gemeinde Wildau, Karl-Marx-Straße 36 erhältlich. Daneben kann es auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement unter eben genannter Adresse bezogen werden.

Verteilauflage: 5 630

Redaktion: Gemeinde Wildau, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau

Verantwortlich für Herstellung, Verteilung und Anzeigen:

Raku-Verlag, 15732 Eichwalde, Bahnhofstraße 75, wildauer-rundschau@raku-verlag.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgeforderte Zuschriften haften wir nicht.

Herrenmode Eichwalde



**Mode,
die Männer anzieht**

15732 Eichwalde, Bahnhofstraße 75
Tel.: 030 / 675 96 99 *Inhaber: Sieglinde Kurzel*
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30–18 Uhr, Sa. 7–12.30 Uhr



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

Stefan Gütz
Versicherungsfachmann (BWV)

Friedersdorfer Straße 9 · 15758 Zernsdorf
Telefon (03375) 2 13 19 72 · Fax 2 13 19 71
Mobil (0172) 3 27 39 57
E-Mail stefan.guetz@bruderhilfe.de
Internet www.bruederhilfe.de/stefan.guetz

Keine Sorge

Ganz nah bei Ihnen.

Was immer Sie für Ihr Leben und Ihre Zukunft tun möchten, die Volksfürsorge ist auch in Ihrer Nähe:

**Volksfürsorge Versicherungen
Mathias Krause**
Amselsteg 3
15745 Wildau
Telefon: (03375) 27 77 76
Mobil: (0179) 1 23 72 83
Fax: (03375) 51 72 28



D.A.S. Versicherungsbüro



Sven Wolfram
Friedrich-Engels-Str. 74
15745 Wildau

E-Mail Sven.Wolfram@das.de
Tel. 03375/215857
Funk 0171/3779280
Fax. 03375/218199

Öffnungszeiten

Mo. 9-12 und 13-15 Uhr
Di. 9-12 und 13-18 Uhr
Do. 9-12 und 13-18 Uhr
Fr. 9-12 Uhr

D.A.S. Rechtsauskunft nur 4,99 EUR/ Monat

**Nutzen Sie alle
steuerlichen Vorteile?**



Beratungsstelle

Wir leisten Hilfe in

Lohnsteuersachen

für Arbeitnehmer und Rentner, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, auch bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung), dürfen die Einnahmegränze von insgesamt 9.000 bzw. 18.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Narzissenallee 17, 15738 Zeuthen • Tel. (03 37 62) 2 14 01
Anspruchpartnerin: Sabine Hentschel • E-Mail: sabine.hentschel@vlh.de
Sprechzeiten: täglich nach vorheriger Vereinbarung, Hausbesuche möglich

ASL *Auto-Service Loeben*

MEISTERBETRIEB

**Kfz.-Mechanik
Kfz.-Elektrik
Unfallreparaturen
Leihwagen
Karosseriebau
Lackierungen
Reifenservice
HU / AU**

**TYPENOFFEN
PKW · LKW
TRANSPORTER**

**BOSCH
Service**



Mo-Fr 7.30-18.00 Uhr
Sa nach Vereinbarung

Industriegebiet Bahnhofstrasse
Halle 7 - 15745 Wildau
www.bosch-car-service.de

☎ **03375-55 43 79**
Nofälle: ☎ **0170-403 24 29**

Immobilienbüro Jakob

Seit 13 Jahren in unserer Region tätig – wir vermitteln für Sie
Grundstücke und Häuser



Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob
Immobilienmakler
Dipl.-Ing. Kerstin Jakob
Sachverständige für Wertermittlung

Büro: 15745 Wildau, Bahnhofstraße 3 (direkt am S-Bahnhof)
Tel. (03375) 503256
E-Mail: immobilienbuero_jakob@web.de

VICTORIA

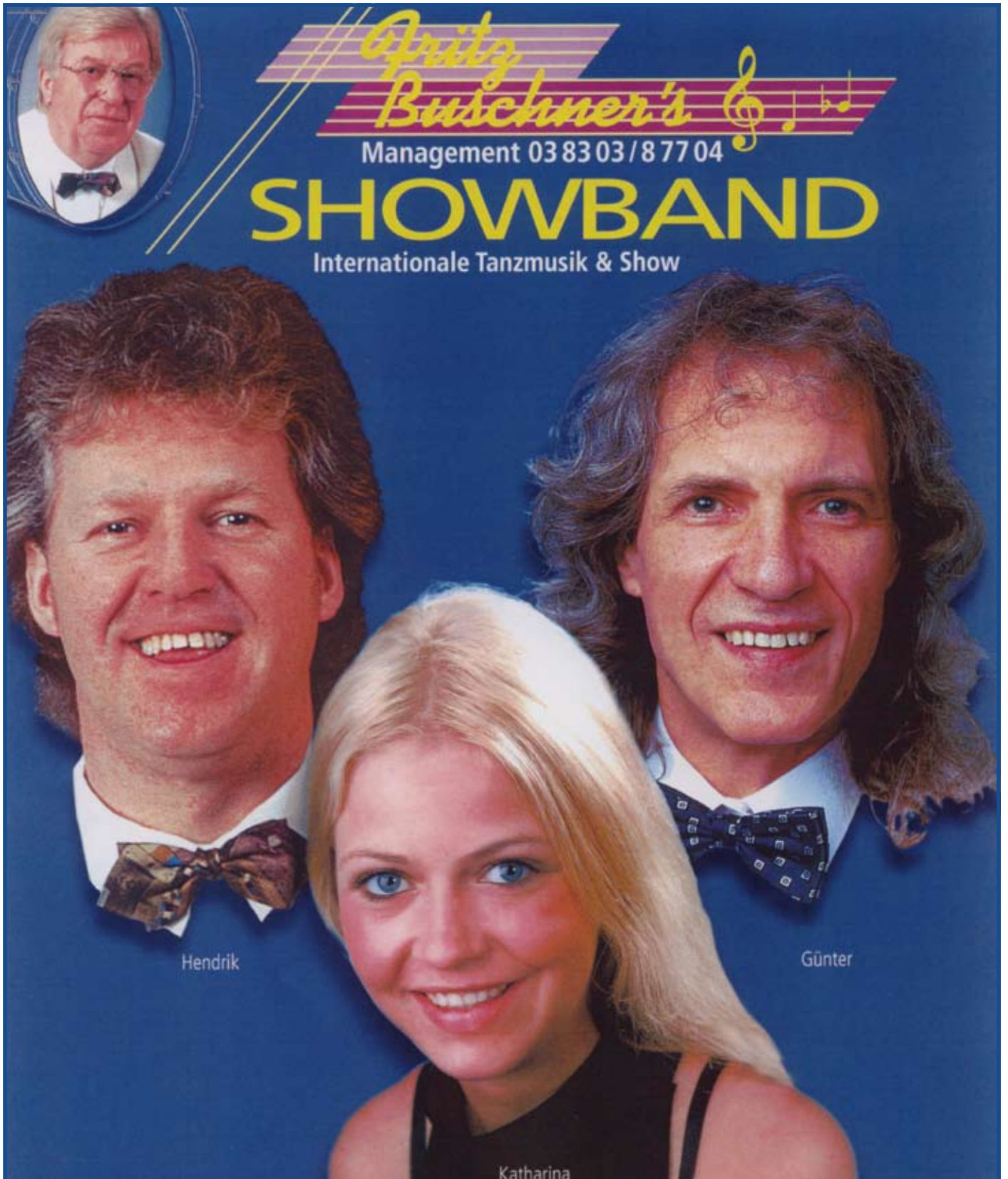
Hauptagentur Alexander Teschendorf


Waldstraße 106 • 15732 Schulzendorf
Telefon (033762) 68671
Funk-Telefon (0172) 3084703
Telefax (033762) 68672
E-Mail Alexander.Teschendorf@Victoria.de
Termin nach Vereinbarung

victoria versichert

BESTATTUNGSHAUS I. RAUF

Köpenicker Str. 32 • 15711 Königs Wusterhausen
Tag und Nacht (03375) 21 11 22



*Aritz
Buschner's* 

Management 03 83 03 / 8 77 04

SHOWBAND

Internationale Tanzmusik & Show

Hendrik

Katharina

Günter

Sonnabend, 4. November 2006

Volkshaus Wildau • Karl-Marx-Straße 36 • 15745 Wildau

Einlass: 19 Uhr

Vorverkauf: 9,50 Euro • Abendkasse: 11,50 Euro • Kartenvorverkauf: Bahnhofstraße KWh und A 10 Erlebniswelt Wildau